

Minister vom Kirner Land angetan

Kommunikations- und Trainingszentrum bei Hennweiler besucht – Auf anspruchsvollem Soonwaldsteig gewandert

Wirtschaftsminister Hendrik Hering besuchte gestern auf seiner „Sommertour“ das Kirner Land. Dort schien es ihm zu gefallen.

KIRN-LAND. Wirtschaftsminister Hendrik Hering (SPD) reist in dieser Woche durch Rheinland-Pfalz. Die erste Station seiner Sommertour führte ihn gestern ins Nahe-land. Gegen Mittag traf er im „Helan Kommunikations- und Trainingszentrum“ in Hennweiler ein. Dort erwarteten ihn bereits Hansjörg Helms und Christiane Lang, die das Zentrum im Jahr 2008 eröffneten. Beide führten Minister Hering und seine Begleiter, zu denen unter anderem Landrat Franz-Josef Diel und Gereon Haumann, Präsident des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes Rheinland-Pfalz, gehörten, durch das Unternehmen. Hering schien vom ersten Blick angetan: „Hier ist es ja traumhaft“, meinte er.

Christiane Lang berichtete von ihrer Arbeit, Hauptziel sei es, den Kunden – hauptsächlich Mitarbeiter von deutschen und internationalen Großunternehmen – neue Impulse und Innovationen mit auf den Weg zu geben. Egal ob Persönlichkeitsförderung oder Zeitmanagement: Die bis zu 30 Gäste lernten neue Wege zu gehen. Dazu gibt es auf der 100 000 Quadratmeter großen Anlage eine ganze Reihe von Angeboten, die die Teamarbeit und die Verständigung verbessern sollen. So können die Workshop-Teilnehmer ihren Mut im Hochseilgarten oder auf einer Kanufahrt beweisen. Der Schlüsselbegriff sei „erleb-



Touristikminister Hendrik Hering (links) genoss gestern Nachmittag zusammen mit dem VG-Büroleiter Hans-Werner Müller die atemberaubende Aussicht vom Turm auf dem Teufelsfels über das Kirner Land. ■ Fotos: Sascha Brandt U0408sb1

nisierte Erfahrung“, sagte Lang weiter. Besonders emotionale Erlebnisse fördern die Persönlichkeit.

Lernen im Grünen

Darüber hinaus stehe das Lernen im Grünen im Mittelpunkt. Verschiedene Tiere leben auf dem ehemaligen Jagdanwesen in Hennweiler, etwa Rinder oder Esel. Mit letzteren machte auch Minister Hering Bekanntschaft: Beim Rundgang über das Ge-

lände verfolgten die zahmen Tiere die Besuchergruppe. Die Zentrums Gäste übernachteten während ihres Aufenthalts auf dem Anwesen. Hierzu stehen neben Zimmern im Haupthaus auch Betten in hölzernen Blockhütten zur Verfügung.

Nach einem stärkenden Mittagessen testeten Übungsleiter Helms und Christiane Lang, wie gut sich die Gruppe um Hendrik Hering untereinander verständigt. „Zauber-

stab“ hieß das Spiel, bei dem die Teilnehmer versuchten, eine biegsame Metallstange, die auf ihren Fingern ruht, gemeinsam auf den Boden zu legen. Was zunächst einfach klingt, war wohl doch schwerer als gedacht: Die Stange wanderte nämlich nach oben statt zu sinken. Nach einigen Minuten waren die Bemühungen der Besucher dann doch von Erfolg gekrönt. Im Anschluss wertete Christiane Lang den Test aus. Das Fazit: Lokal- und Landespolitiker reden manchmal auch aneinander vorbei.

Nach dem Besuch in Hennweiler packten Hering, Diel und Co. Rucksäcke und festes Schuhwerk aus. In Kleinbussen ging es zum Teufelsfels. Dort stimmte Ute Patt, Geschäftsführerin der Naheland-Touristik, die Besuchergruppe auf den Marsch auf dem Soonwaldsteig ein. Zunächst war allerdings Treppen steigen angesagt: Hoch über dem Erdboden, auf dem Aussichtsturm am Teufelsfels, blickten die Wanderer mehrere Kilometer weit ins Kirner Land hinein. „An klaren Tagen kann man sogar die Bergspitzen des Donnersberges sehen“, sagte Werner Müller, Büroleiter der Verbandsgemeinde Kirn-Land. Müller erläuterte den Gästen auch, wie der Felsen der Legende nach zu seinem Namen kam. Nach einer kurzen Rast am Fuße des Teufelsfelsens

begab sich die Gruppe weiter auf den steinigem Wanderweg. Ziel war das Forsthaus Lützelsoon. Hendrik Hering war zwar bei der Einweihung des Soonwaldsteiges im März dabei, legte nun aber zum ersten Mal eine längere Strecke auf dem „Prädikatswanderweg“ zurück.

Strategie berücksichtigt

Das Wirtschaftsministerium hatte den 83 Kilometer langen Weg mit rund 150 000 Euro gefördert. „Der Soonwaldsteig fügt sich in das Wanderkonzept Rheinland-Pfalz ein und berücksichtigt die in der Tourismusstrategie 2015 formulierten Ziele“, merkte der Minister an. Er ging auch auf die Erwartungen des heutigen Durchschnittswanderer ein: Untersuchungen belegten, dass die Wanderer eine zahlungskräftige, aber auch anspruchsvolle Klientel seien. „Nur mit hochwertigen Wanderangeboten ist es möglich, die Aufenthaltsdauer in den Tourismusregionen zu erhöhen“, meinte Hering, der nicht nur Wirtschafts- sondern auch Tourismusminister ist.

Am Abend tauschten die Gäste aus Mainz Wanderstöcke gegen Fahrräder und fuhren auf dem Naheradweg von Schloßböckelheim nach Bad Münster am Stein-Ebernburg, wo sie in einem Gasthaus ihren Nahebesuch ausklingen ließen. (sb)



Im Kommunikations- und Trainingszentrum bei Hennweiler wurde fleißig geübt. ■ U0408sb2